



Knapp gescheitert. Lokalmatador und Vorjahressieger ASK St. Valentin (re. Michael Guselbauer) musste sich im Endspiel dem SK Enns mit 3:5 geschlagen geben.

Foto: Heilbrunner

○ 7. bullVestor Bandenzauber 2017 veranstaltet vom ASK St. Valentin, G. Jänner, Sporthalle IMS Langenhart / St. Valentin.

Gruppe A

ASK St. Valentin - Kronstorf	11:3
Reichenau - Enns	4:3
Enns - ASK St. Valentin	2:7
Kronstorf - Reichenau	5:4
Reichenau - ASK St. Valentin	2:8
Enns - Kronstorf	7:6

1 ASK St. Valentin	(3)	3	0	0	26:7	9
2 SK Enns	(3)	1	0	2	12:17	3
3 Union Reichenau	(3)	1	0	2	10:16	3
4 SC Kronstorf	(3)	1	2	2	14:22	3

Gruppe B

SC St. Valentin - Haag	2:5
St. Pantaleon - St. Florian	5:4
St. Florian - SC St. Valentin	2:4
Haag - St. Pantaleon	4:3
St. Pantaleon - SC St. Valentin	2:2
St. Florian - Haag	4:3

1 Union Haag	(3)	2	0	1	12:9	6
2 SC St. Pantaleon-Erla	(3)	1	1	1	10:10	4
3 SC St. Valentin	(3)	1	1	1	8:9	4
4 Union St. Florian	(3)	1	0	2	10:12	3

Halbfinale:

ASK St. Valentin - SC St. Pantaleon-Erla 7:6.

Union Haag - SK Enns 1:7.

Endspiel:

ASK St. Valentin - SK Enns 3:5.

Spiel um Platz 3:

SC St. Pantaleon - Union Haag 8:6.

Spiel um Platz 5:

Union Reichenau - SC St. Valentin 4:9.

Spiel um Platz 7:

SC Kronstorf - Union St. Florian 3:5.

STIMMEN & SPRÜCHE

„Die Halle war aufgrund der regionalen Ausgestaltung des Turniers sehr gut besucht. Das war für uns der Auftrag, dies auch im nächsten Jahr so zu gestalten. Das Turnier war ein voller Erfolg und das wichtigste war, dass sich dabei auch niemand verletzt hat.“

**St. Valentins Sportlicher Leiter
Harald Guselbauer**

„Man hat klar gesehen, dass sich Enns gegenüber der Vorrunde deutlich steigern konnte. Sie waren auch besser eingestellt. Wir haben es zwar geschafft, auf 3:3 gleichzuziehen, aber dann 20 Sekunden vor Schluss das entscheidende Gegentor bekommen. Danach haben wir alles riskiert, den Torhüter nach vorne beordert und das fünfte Gegentor bekommen.“

Harald Guselbauer zur Finalniederlage

Enns ist da, wenn es darauf ankommt

bullVestor-Bandenzauber | Im Endspiel präsentierte sich Enns als unüberwindbarer Gegner und wies St. Valentin in die Schranken.

Von Daniel Hartl

So gut es für Lokalmatador und Titelverteidiger ASK St. Valentin nach der bravourös gemeisterten Gruppenphase aussah, so groß war auch die Enttäuschung im Finale gegen den SK Enns den Titel nicht verteidigt zu haben.

Beide Mannschaften begegneten sich bereits in der Vorrunde, wobei die Heimischen Enns beim 7:2-Sieg klar in die Schranken wiesen. Auch sonst ließ St. Valentin in der Gruppe nichts anbrennen und zog mit der Maximalpunktzahl ins Halbfinale ein. Enns hatte es da schon schwieriger.

Der spätere Turniersieger konnte lediglich sein Gruppenspiel gegen Kronstorf mit

7:6 für sich entscheiden und ergatterte den zweiten Platz im Halbfinale aufgrund des besseren Torverhältnisses.

Vorjahresfinalist Haag scheiterte am Sieger

In der Gruppe B bildete Haag das Maß aller Dinge, wobei auch der Vorjahresfinalist beim letzten Aufeinandertreffen gegen die Union St. Florian Federn ließ und mit 3:4 den Kürzeren zog. Im Halbfinale hatte man Enns nichts entgegenzusetzen. Haag schlitterte in eine 1:7-Niederlage. Zuvor eroberte St. Valentin seinen Platz im Finale mit einem 7:6-Erfolg über St. Pantaleon, das dem Lokalmatador alles abverlangte.

Das Endspiel hatte es dann wirklich in sich. Enns zeigte den Hausherren rasch, dass man sich den Turniersieg in diesem Jahr wohl abschminken muss. St. Valentin lief einem 0:3-Rückstand hinterher, den man zwar wettmachen konnte, für den dafür betriebenen Aufwand musste die Guselbauer-Equipe allerdings Tribut zollen. „20 Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit fingen wir uns den vierten Treffer ein. Das war die Entscheidung“, schilderte St. Valentins Sportlicher Leiter Harald Guselbauer. Enns legte per Konter auch noch einen fünften Treffer nach und revanchierte sich damit im entscheidenden Moment für die Vorrundenpleite.

